DPolG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
BUNDESPOLIZEI

KOMPAKT

AUSGABE 10.26

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Bundespolizeipräsidium stellt sich vor

Hallo zusammen,

mein Name ist Nils Lindenberg. Ich lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Potsdam und bin seit mittlerweile 30 Jahren bei der Bundespolizei tätig. In dieser Zeit konnte ich in unterschiedlichen Bereichen und Funktionen vielfältige dienstliche Erfahrungen sammeln.

2010 wechselte ich aus persönlicher Überzeugung in den Führungs- und Lagedienst des Bundespolizeipräsidiums. Seit 2018 bin ich für meine Tätigkeit im Gesamtpersonalrat beim Bundespolizeipräsidium freigestellt.

Gewerkschaftlich engagiere ich mich bereits seit vielen Jahren. Meine ersten Erfahrungen sammelte ich in der JUNGEN POLIZEI, bevor ich verschiedene weitere Funktionen innerhalb unserer Gewerkschaft übernahm. Im Jahr 2018 wurde ich erstmals zum Vorsitzenden des Bezirksverbandes Bundespolizeipräsidium (BV BPOLP) gewählt.

Dabei war und ist es mir ein besonderes Anliegen, als Bindeglied zwischen den Beschäftigten und der Dienststelle zu wirken, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen, Probleme offen anzusprechen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

In den vergangenen acht Jahren ist es uns gelungen, im BPOLP ein engagiertes und verlässliches Team zusammenzustellen. Darauf können wir aufbauen, denn die nächsten Herausforderungen stehen bereits bevor.

Mit Blick auf die Personalratswahlen 2028 stehen wichtige personelle und inhaltliche Weichenstellungen in der Personalvertretung an. Diesen Prozess wollen wir als Bezirksverband aktiv mitgestalten, neue Impulse setzen und unsere gewerkschaftliche Arbeit konsequent weiterentwickeln.

Unser Ziel ist eine starke, verlässliche und durchsetzungsfähige Interessenvertretung, die zuhört, ansprechbar ist und die Anliegen der Beschäftigten konsequent in den Mittelpunkt stellt.



UNSER ANSPRUCH IST KLAR: WIR KÖNNEN DAS BESSER!

NEUES BPOLG – FOLGE 2:

WAFFEN- UND MESSERVERBOTSZONEN

Mehr Kontrollmöglichkeiten für die Bundespolizei
Waffen- und Messerverbotszonen sollen dazu beitragen, gefährliche Gegenstände aus besonders sensiblen öffentlichen Bereichen fernzuhalten. Doch ein Verbot allein reicht nicht aus. Entscheidend ist, dass die Polizei dessen Einhaltung auch wirksam kontrollieren kann. Mit der Reform des Bundespolizeigesetzes werden die Kontrollmöglichkeiten der Bundespolizei in diesem Bereich erweitert.

Wir schauen uns an, was sich gegenüber der bisherigen Rechtslage verändert.

Bisher – Kontrollen auf Grundlage bestehender Befugnisse
Schon nach dem bisherigen Bundespolizeigesetz konnte die Bundespolizei Personen unter bestimmten Voraussetzungen kontrollieren, ihre Identität feststellen und mitgeführte Gegenstände durchsuchen. Für eine vergleichbare Situation musste sich die Person entweder an einer eigenen Einrichtung, einem Schutzobjekt oder einem „gefährlichen Ort“ befinden. Dies ergab sich dann aus den §§ 23, 43 und 44 BPolG.

Allerdings musste von der Person erkennbar eine Gefahr ausgehen. Die bloße Tatsache, dass sie sich innerhalb einer Waffen- oder Messerverbotszone aufhielt, begründete nach dem bisherigen BPolG nicht automatisch eine allgemeine Befugnis zur verdachtsunabhängigen Kontrolle. Das Waffenrecht enthielt seit der Änderung 2024 bereits eigene Regelungen zur Durchsetzung entsprechender Verbote im Fernverkehr in § 42b WaffG.

Neu – erweiterte Kontrollmöglichkeiten
Mit der Neufassung des Bundespolizeigesetzes erhält die Bundespolizei zusätzliche Möglichkeiten, Waffen- und Messerverbote in ihrem Zuständigkeitsbereich durchzusetzen. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Möglichkeit verdachtsunabhängiger Kontrollen in entsprechenden Verbotszonen. Damit soll die Bundespolizei auch dann tätig werden können, wenn noch keine konkreten Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die kontrollierte Person eine Waffe oder ein verbotenes Messer mitführt.

Das bedeutet allerdings nicht, dass künftig überall und jederzeit ohne rechtliche Voraussetzungen kontrolliert werden darf.

Das o.g. Verbot im Fernverkehr gilt natürlich weiter, darüber hinaus können allerdings jetzt auch im Nahverkehr und anderen Schutzobjekten Waffen- und Messerverbotszonen eingerichtet werden. Dort können dann Personen kontrolliert und durchsucht werden.

Praxis – was bedeutet das für unsere Kolleginnen und Kollegen?
Gerade an Bahnhöfen und Verkehrsknotenpunkten können die erweiterten Kontrollmöglichkeiten für die tägliche Arbeit von Bedeutung sein. Sie ermöglichen es, bestehende Waffen- und Messerverbote gezielter zu überwachen und Verstöße frühzeitig festzustellen. Entscheidend für die praktische Umsetzung sind dabei insbesondere drei Fragen:

1. Wo darf kontrolliert werden?
Die Kolleginnen und Kollegen müssen konkret wissen, wo die Verbotszonen eingerichtet sind.

2. Welche Maßnahmen sind zulässig?
Identitätsfeststellungen inkl. ggf. erforderlicher Mitnahme zur Dienststelle sowie auch die Durchsuchung der Person (§ 66 neu) und mitgeführter Sachen (§ 23 neu) sind zulässig.

3. Wie werden die neuen Befugnisse umgesetzt?
Rechtssichere Kontrollen setzen verständliche Dienstanweisungen, entsprechende Fortbildung und ausreichend Personal voraus.

Unsere Einschätzung
Für die DPolG Bundespolizei steht fest: Neue Kontrollbefugnisse können einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit an Bahnhöfen und anderen gefährdeten Orten leisten. Entscheidend ist jedoch, dass die Kolleginnen und Kollegen diese Befugnisse rechtssicher und praktikabel anwenden können. Dafür braucht es klare rechtliche Vorgaben, eine entsprechende Vorbereitung und die notwendigen personellen Ressourcen, denn zusätzliche Befugnisse entfalten ihren Nutzen erst dann, wenn sie im täglichen Dienst auch tatsächlich umgesetzt werden können.





ERSTMALIG EINE BUNDESPOLIZISTIN IN DER BUNDESJUGENDLEITUNG DER DPOLG





Am 22. Oktober 2026 fand in Mainz die zweite Bundesjugendkonferenz der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG) statt. Ein großer und wichtiger Tagesordnungspunkt war dabei die Nachwahl einer vakanten Position in der Bundesjugendleitung. Bei der Wahl konnte Marie Muckenhaupt, Angehörige der BPOLI Dortmund, überzeugen und wurde zur stellvertretenden Bundesjugendleiterin gewählt. Damit ist zum ersten Mal eine Bundespolizistin Teil der Bundesjugendleitung der DPolG.

Damit ist das Gremium wieder vollzählig und kann sich weiterhin engagiert für die Interessen der jungen Kolleginnen und Kollegen einsetzen und deren Anliegen vertreten.

Wir gratulieren Marie ganz herzlich zur Wahl und wünschen ihr für die neue Aufgabe viel Erfolg, Freude und gutes Gelingen!

PERSPEKTIVWECHSEL

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER POLIZEIARBEIT

Unser Mitglied Jana Heinritz, Vorsitzende des Gesamtpersonalrats Pirna, hat sich mit einem besonderen Anliegen an uns gewandt.

Ihr Mann, Dr. Christoph Heinritz-Bechtel, führt eine Frauenarztpraxis in Zwickau und gibt regelmäßig eine eigene Praxiszeitung heraus. Darin greift er unterschiedliche Themen auf, klärt auf, hinterfragt Vorurteile und zeigt neue Perspektiven auf. Die Polizeiarbeit und das Engagement einer Polizeigewerkschaft sind für viele Menschen Bereiche, über die sie nur wenig wissen. Ihre Vorstellungen werden häufig durch Medienberichte oder Hörensagen geprägt. Ein wirklicher Einblick in die Aufgaben, Herausforderungen und das Engagement der Kolleginnen und Kollegen fehlt oftmals.

Genau hier setzt Dr. Heinritz-Bechtel an: Nachdem er die DPolG Bundespolizei bereits mehrfach bei der Einsatzbetreuung begleitet und unterstützt hat, möchte er seine persönlichen Eindrücke teilen, eigene Vorurteile hinterfragen und einen anderen Blick auf die Polizeiarbeit ermöglichen. Was er dabei erlebt hat und welche Erkenntnisse er aus diesem Perspektivwechsel mitnimmt, schildert er in seinem persönlichen Erfahrungsbericht zur Einsatzbetreuung in Erfurt. **Lest selbst auf der nächsten Seite!**



Perspektivwechsel

Ein Tag mit den Frauen und Männern in Blau: Mein Erlebnisbericht von der Einsatzbetreuung in Erfurt

Als ehrenamtlicher Helfer der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG) durfte ich am 4. Juli 2026 Teil eines der größten Polizeieinsätze des Jahres sein – nicht als Beobachter am Bildschirm, sondern live vor Ort, mitten im Geschehen rund um den AfD-Bundesparteitag in Erfurt. Was ich dort erlebt habe, unterscheidet sich in vielen Punkten deutlich von dem Bild, das man aus den Abendnachrichten kennt.

Ein Großeinsatz historischen Ausmaßes

Zehntausende Menschen versammelten sich an diesem Wochenende in Erfurt, die Polizei zählte am Ende rund 31.000 Teilnehmende an den verschiedenen Versammlungen und Protestaktionen, das Bündnis „Widersetzen" sprach von deutlich mehr. Mehrere tausend Polizeikräfte aus fast allen Bundesländern waren im Einsatz, unterstützt durch Pferdestaffeln, Wasserwerfer und gepanzerte Räumfahrzeuge. Als Betreuungskraft bekam ich aus nächster Nähe mit, was das für die einzelne Kollegin, den einzelnen Kollegen tatsächlich bedeutet: lange Schichten, hohe Temperaturen und eine Lage, die sich von Stunde zu Stunde änderte.

Professionalität statt Eskalation

Was mich am meisten beeindruckt hat, war die Ruhe und Besonnenheit, mit der die eingesetzten Beamtinnen und Beamten trotz immenser Belastung agierten. Die Landespolizeidirektion Thüringen zog am Ende selbst eine positive Bilanz: Das Einsatzwochenende sei trotz zahlreicher Zwischenfälle „überwiegend friedlich" verlaufen, der AfD-Parteitag habe „pünktlich" und „störungsfrei" beginnen können. Genau das habe ich vor Ort so erfahren – kein wildes Draufschlagen, sondern ein durchdachtes, abgestuftes Vorgehen, bei dem Zwang wirklich nur dort angewendet wurde, wo es die Lage zwingend erforderte, etwa beim Durchbruchsversuch von rund 250 Gegendemonstranten oder bei einzelnen Blockadeauflösungen.

Die andere Seite, die selten erzählt wird

In den großen Medien dominierten vor allem Bilder von Massenprotesten und vereinzelten Konfrontationen. Was seltener zu lesen war: Bis Sonntagmittag registrierte die Polizei 65 Straftaten und 13 Ordnungswidrigkeiten – bei geschätzt 31.000 Versammlungsteilnehmern also eine verschwindend geringe Zahl gemessen an der Dimension des Einsatzes. Zudem wurden mehrere Journalisten und Livestreamer aus Versammlungen heraus angegriffen, zwei Reporter durch Flaschenwürfe verletzt – Vorfälle, die im Framing mancher Berichterstattung deutlich unterbelichtet blieben, während angebliche Polizeiübergriffe intensiv diskutiert wurden. Auch Drohnenflüge über der Verbotszone mussten unterbunden werden, was zeigt, wie komplex die Lage tatsächlich war.



Neutralität als Auftrag, nicht als Floskel

Bereits im Vorfeld hatte die Gewerkschaft der Polizei Thüringen betont, dass die Beamtinnen und Beamten kein politischer Akteur seien und nicht darüber entscheiden, welche Positionen Zustimmung verdienen – ihr Auftrag sei der Schutz von Grundrechten, nicht von politischen Haltungen. Genau diese Haltung habe ich hautnah miterlebt: Der Schutz der Versammlungsfreiheit galt an diesem Wochenende gleichermaßen den Zehntausenden Gegendemonstrierenden wie den Delegierten des AfD-Parteitags, weil beides verfassungsrechtlich garantiert ist.

Betreuung als kleines Zeichen der Wertschätzung

Gemeinsam mit den Betreuungsteams der DPolG Thüringen, Hamburg und der Bundespolizei haben wir die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen über zwölf Stunden lang mit Getränken, Stärkungen und persönlichen Gesprächen versorgt. Es war berührend zu sehen, wie dankbar die Beamtinnen und Beamten für diese kleinen Gesten waren – nach Stunden im Einsatzanzug bei hohen Temperaturen ist ein kaltes Getränk und ein aufmunterndes Wort oft genau das, was zählt.

Mein Fazit

Wer nur die Schlagzeilen über „überzogene" Polizeieinsätze liest, bekommt ein verzerrtes Bild. Vor Ort habe ich Beamtinnen und Beamte erlebt, die unter enormem Druck professionell, zurückhaltend und dennoch konsequent ihren Dienst für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung verrichtet haben – unabhängig davon, wie man selbst zur AfD oder zu den Gegendemonstranten steht. Diese Leistung verdient Anerkennung, nicht pauschale Kritik.

Christoph Heinritz-Bechtel

Kultur in der Villa

Bleiben Sie informiert über alle kulturellen Veranstaltungen in der Praxis Dr. Heinritz-Bechtel – entweder über frauenarzt-zwickau.de oder auch vierleben.info

Besuchen Sie unseren YouTube-Kanal @vierleben mit zahlreichen Videos zu medizinischen Fragen, aktuellen Berichten und Ideen für eine gesunde Gesellschaft.

Impressum

Herausgeber und Verantwortlicher i.S.d.P:
Dr. med. Christoph Heinritz-Bechtel
Schumannstraße 9 · 08056 Zwickau
Zuschriften bitte an: post@vierleben.info

Druckerei: WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7 71522 Backnang
Auflage: 1.000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Texte geben immer die persönliche Meinung des Autors wieder.

EUDI-WALLET – SCHON GEHÖRT?

Wer jetzt große Augen macht, dem geht es wahrscheinlich nicht anders als dem überwiegenden Teil der Kolleginnen und Kollegen. Wir sprechen bei der EUDI-Wallet von einer digitalen Brieftasche und damit auch digitaler Identität. Es handelt sich dabei um ein Projekt der EU, an dem bereits seit mehreren Jahren gearbeitet wird.

Alle EU-Staaten sind aktuell verpflichtet, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, um den Identitätsnachweis ihrer Bürger digital, also auf dem Smartphone, möglich zu machen. Allerdings nicht erst in fünf Jahren, sondern bis Ende 2026. In Deutschland ist der Start der staatlichen Wallet für den 2. Januar 2027 vorgesehen.

Unseren Recherchen zufolge arbeiten alle Staaten an einer Lösung – jeder für sich. Einige werden bereits bestehende Apps erweitern, andere etwas Neues programmieren. Eine App für alle wird es nicht geben.

Bei allen, die tagtäglich Identitätsdokumente in den Händen halten, dürften jetzt die Alarmglocken schrillen, denn die Gretchenfrage ist natürlich: Wie kann ich sicher sein, dass das digitale Dokument, welches mir jemand auf dem Handy zeigt, kein Fake ist?

Ist das, was ich sehe, überhaupt eine Urkunde? Welche Fälschungsmerkmale gibt es, oder: Gibt es überhaupt Merkmale, die ich erkennen kann? Und wenn nicht mit bloßem Auge, welche Hilfsmittel stehen mir dann zur Verfügung?

Da auf den internen Informationskanälen noch nichts zu hören war, haben wir im Bundespolizeipräsidium bei den Abteilungen 2 und 3 nachgefragt. In einem Gespräch mit beiden Abteilungen konnten wir nun den Impuls setzen, dass abteilungsübergreifend über den aktuellen Sachstand und die weiteren Schritte informiert wird. Wir sind gespannt!

Was bedeuten technische Neuerungen wie die EUDI-Wallet für Personenkontrollen der Bundespolizei?
In Kontrollen werden Polizeivollzugsbeamte mit und ohne vertieftes Urkundenwissen eingesetzt. Sie legen ein Dokument auf das Lesegerät und je nach Auflagedauer kann es hier zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen – das muss man aber wissen und das angezeigte Ergebnis dementsprechend auswerten können!

Da dieses Wissen konzeptionell nicht für alle Kräfte gleich geregelt ist und selbst wenn das so wäre, eine kontinuierliche Schulung Tausender Kolleginnen und Kollegen im Kontrolleinsatz kaum vorstellbar ist, braucht es an dieser Stelle dringend technische Unterstützung.

Verschiedenste Dokumente mit immer neuen Fälschungsmethoden, die Einführung der elektronischen Akte in Strafsachen, das Entry-Exit-System, ein neues Bundespolizeigesetz mit weitreichenden Änderungen, moderne und bessere, aber auch komplexere, Führungs- und Einsatzmittel ... mit der digitalen ID ist aus unserer Sicht das Maximum überschritten, dessen was sich Polizeibeamte überhaupt noch merken können. Also kann und muss (!) auch hier ein elektronischer Helfer eine praktische Lösung sein.

Es braucht dringend eine Unterstützungs-App für die Kontrolle!

Mit diesen Gedanken haben wir uns ebenfalls an die Abteilungen 2 und 3 gewandt. Dort scheinen unsere Überlegungen auf fruchtbaren Boden gestoßen zu sein, denn es gab in der Problembeschreibung und der gemeinsamen Diskussion keine strittigen Ansichten. Wir hoffen, dass unser Impuls in absehbarer Zeit zu einer technischen Lösung führen wird!

Nice to know: Die deutsche EUDI-Wallet heißt d-you!



Quelle: *bmds-bund.de*





Volker Hesse





Grafik: magnific.com

40 JAHRE GEWERKSCHAFTSTREUE

OLIVER EHMSEN FEIERT JUBILÄUM

Seit vier Jahrzehnten gehört Oliver Ehmsen unserer Gewerkschaft an. Sein 40-jähriges Gewerkschaftsjubiläum steht für langjährige Verbundenheit und einen Einsatz für die Interessen der Beschäftigten, der weit über die Mitgliedschaft hinausgeht.

Am 1. Oktober 1986 begann Oliver seinen Dienst beim damaligen Bundesgrenzschutz in Lübeck. Nach dem Laufbahnlehrgang in Bredstedt war er bis 1991 in der Einsatzhundertschaft in Lübeck-Waldersee tätig. Von 1991 bis 1994 folgten Verwendungen in Berlin, unter anderem am Bahnhof Zoo, am Flughafen Schönefeld und am heutigen Ostbahnhof. Seit 1994 ist seine dienstliche Heimat die heutige Bundespolizeiinspektion Kiel. Von 2009 bis 2011 absolvierte Oliver den zweijährigen Aufstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst.

Früh übernahm Oliver Verantwortung für seine Kolleginnen und Kollegen. Seit 1995 engagiert er sich aktiv im Ortsverband. Im Jahr 2008 gehörte er zu den Gründern des Bezirksverbandes Küste (jetzt Bezirksverband Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern), dessen Vorsitz er bis 2016 innehatte. Seit 2016 ist er Mitglied im Bundesvorstand der DPolG Bundespolizei, seit 2024 als stellvertretender Bundesvorsitzender. Damit bringt er seine langjährige Erfahrung aus der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort auch auf Bundesebene ein.

Ebenso prägend ist sein Engagement in der Personalvertretung. Seit 1996 ist Oliver in örtlichen und überörtlichen Personalratsgremien aktiv. Von 2004 bis 2024 führte er 20 Jahre lang den örtlichen Personalrat der Bundespolizeiinspektion Kiel als Vorsitzender. Dem Gesamtpersonalrat gehört er ebenfalls seit 1996 an; seit 2024 ist er dessen stellvertretender Vorsitzender. Seit 2012 vertritt er die Beschäftigten zudem als ordentliches Mitglied im Hauptpersonalrat, seit 2024 auch als Vorstandsmitglied.

Diese Stationen zeigen, wie eng Olivers dienstlicher Weg mit seinem Einsatz für die Kollegen verbunden ist. Ob im Ortsverband, im Bezirksverband, im Bundesvorstand oder in der Personalvertretung: Über viele Jahre hat er Verantwortung übernommen und die Interessen der Beschäftigten vertreten.

Lieber Oliver, wir gratulieren Dir herzlich zu Deinem 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum! Danke für Deine Treue, Deinen langjährigen Einsatz und die gemeinsame Arbeit für eine starke DPolG Bundespolizei. Wir freuen uns auf die weiteren Jahre mit Dir!



TAGUNG DER BUNDESTARIF-KOMMISSION IN LEIPZIG

Die Bundestarifkommission der DPolG Bundespolizei tagte vom 19.–21. Oktober 2026 unter der Leitung von Peter Poysel in Leipzig.

Zusammen kamen dazu die mit Tarifthemen betrauten Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet und berieten über gewerkschaftliche, berufspolitische, sozialpolitische und gesellschaftliche Themen und fassten Beschlüsse dazu.

Themen waren unter anderem die Umsetzung des 11. Änderungstarifvertrages zum TV EntgO Bund sowie die noch ausstehenden Verbesserungen aus den Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen vom 6. April 2025. Dazu gehören beispielsweise die Einführung echter Langzeitkonten und die Möglichkeit, die wöchentliche Arbeitszeit freiwillig zu erhöhen.

Weitere Punkte waren ein höherer Arbeitgeberzuschuss zum Jobticket, die längst überfällige Überarbeitung des Lohnzuschlags TV Bund und die Festlegung zuschlagsberechtigter Tätigkeiten bei der Bundespolizei.

Auch die Einführung des Bachelor Professional wurde thematisiert. Dabei geht es insbesondere um eine Regelung im TV EntgO Bund, die sich an § 29 der Bundeslaufbahnverordnung orientiert.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Tarifverhandlungen zur Einkommensrunde 2027 für Bund und Kommunen und die damit verbundenen Erwartungen.

Zur Vorbereitung startet der dbb im Februar 2027 mit den Regionalkonferenzen, bei denen die Forderungen und Positionen für die anstehenden Verhandlungen abgestimmt werden.

Im Rahmen der Tagung nutzte die Bundestarifkommission die Nähe zum Sitz des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig und ließ sich in einer Führung die Geschichte, die Strukturen und Aufgaben des Bundesverwaltungsgerichtes näher erläutern.



BEZIRKSVERBAND RHEINLAND-PFALZ/HESSEN/ SAARLAND STELLT SICH PERSONELL NEU AUF

Im Haus Berg Moriah bei Koblenz fanden die Neuwahlen im Bezirksverband Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland der DPolG Bundespolizei statt. Dabei wurde Guido Eggert zum neuen Bezirksverbandsvorsitzenden gewählt.

Unterstützt wird er künftig von den stellvertretenden Bezirksverbandsvorsitzenden Jörg Bassalik, Michael Forstmann und Julian Korff. Zum Schatzmeister wurde Peter Kortgen gewählt. Die Geschäftsführung übernimmt Norman Mantey. Hanna Ullrich vertritt die Interessen der Jungen Polizei im Bezirksverbandsvorstand, während Jörn Kasch als Seniorenbeauftragter die Belange der älteren Mitglieder und Ruhestandsbeamten wahrnimmt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch der bisherige Bezirksverbandsvorsitzende Oliver Leubner sowie Martin Ruf verabschiedet. Die DPolG Bundespolizei dankt beiden Kollegen für ihr gewerkschaftliches Engagement und die während ihrer Amtszeit geleistete Arbeit.

Mit der Wahl übernimmt der neue Bezirksverbandsvorstand die Verantwortung für die gewerkschaftliche Arbeit in einem Bezirksverband, der sich über drei Bundesländer erstreckt. Zu den zentralen Aufgaben gehören die engagierte Interessenvertretung unserer Mitglieder, die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Ortsverbänden sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der gewerkschaftlichen Arbeit.

Der neu gewählte Bezirksverbandsvorsitzende Guido Eggert blickt mit Zuversicht auf seine neue Aufgabe:

„Ich freue mich über das Vertrauen, das mir mit meiner Wahl entgegengebracht wurde. Gemeinsam mit meinem Vorstandsteam möchte ich die Zusammenarbeit innerhalb unseres Bezirksverbandes stärken und die Interessen unserer Mitglieder engagiert vertreten. Dabei sind mir ein offener Austausch, gegenseitiger Respekt und ein vertrauensvolles Miteinander besonders wichtig. Denn nur gemeinsam können wir als DPolG Bundespolizei erfolgreich sein."

Auch der Bundesvorsitzende der DPolG Bundespolizei, Manuel Ostermann, nahm an der Veranstaltung teil.
Er gratulierte Guido Eggert und dem neu gewählten Bezirksverbandsvorstand herzlich zur Wahl, wünschte dem gesamten Team viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben und brachte seine Vorfreude auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Ausdruck.

Gerade in einer starken Gewerkschaft kommt es auf Zusammenhalt, gegenseitiges Vertrauen und eine konstruktive Zusammenarbeit an. Der Austausch zwischen den Ortsverbänden, dem Bezirksverband und dem Bundesvorstand bildet dabei eine wichtige Grundlage, um die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen wirkungsvoll zu vertreten.

Der Bundesvorstand der DPolG Bundespolizei schließt sich den Glückwünschen an und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem neuen Bezirksverbandsvorstand.

Wir wünschen dem neuen Vorstand für seine Aufgaben viel Erfolg, eine glückliche Hand bei anstehenden Entscheidungen und die notwendige Unterstützung, um gemeinsam mit den Ortsverbänden die DPolG Bundespolizei in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland weiter voranzubringen.





DURCHBRUCH FÜR SWISTTAL

620 EINZELZIMMER IN ZWEI NEUEN UNTERKUNFTSGEBÄUDEN

Nach über zehn Jahren der Planungen und Verzögerungen gibt es einen entscheidenden Fortschritt: Am 14. Oktober 2026 hat das Bundespolizeipräsidium die BImA mit den nächsten Schritten zur Realisierung der geplanten Neubauten beauftragt.

Ein wichtiger Erfolg, für den wir uns als DPolG Bundespolizei seit Jahren einsetzen!

Bereits 2023 brachte unser damaliger Erster stellvertretender Bundesvorsitzender Manuel Ostermann die damalige NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach nach Swisttal. Gemeinsam mit weiteren Verantwortlichen wurden konkrete Probleme angesprochen und wichtige Impulse gesetzt.

Klar ist aber auch: Noch rollen keine Bagger! Wir werden weiter darauf drängen, dass aus den Planungen endlich moderne Unterkünfte werden. Wir haben nicht lockergelassen – und bleiben dran!

Den ausführlichen Artikel findest du auf unserer Homepage unter: https://www.dpolg-bundespolizei.de/aktuelles/news/unterkunftsneubau-in-swisttal-entscheidender-fortschritt-nach-jahrelangem-einsatz/



DPolG Multifunktions-Schal

Der blaue DPolG Multifunktions-Schal verbindet ein dezentes Design mit vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Der Allover-Druck aus Polizeisternen und DPolG Schriftzügen macht den Schal zu einem besonderen Accessoire für Alltag, Freizeit und unterwegs.

Das elastische Lycra-Material schmiegt sich angenehm an und ermöglicht verschiedene Tragevarianten. Mit einem UV-Schutzfaktor von 50+ bietet der Multifunktions-Schal zudem einen hohen Schutz vor UV-Strahlung.

- UV-Schutzfaktor 50+
- Lycra Multifunktions-Schal mit Allover-Druck
- Dezentes DPolG Design mit Polizeistern-Motiven
- Vielseitig tragbar
- Material: 100 % Lycra
- Größe: 50 × 23 cm

DPolG Multifunktions-Schal – blau mit UV-Schutz 50+

6,99 €

inkl. MwSt., zzgl. Versand

DPolG Markt select



(v. l. n. r. Markus Leo, Domenico Abbate, Annabell Teufel-Metzen, Hendrik Otto, Anja Bolte, Rebecca Zöller, Merle Schittko, Robin Hemme, Sascha Droste; Bilder von v. o. n. u. Alexander Wahlen, Frank Sirringhaus, Dirk Strelow)

WAHLEN IM ORTSVERBAND SANKT AUGUSTIN

STARKER VORSTAND FÜR KOMMENDE AUFGABEN

Mit Rebecca Zöller an der Spitze stellt sich der neue Vorstand des Ortsverbandes der DPolG Bundespolizei beim Stab der Bundespolizeidirektion Sankt Augustin (BPOLD STA) den kommenden Herausforderungen.

„Wir sind ein Team. Und wir sind für euch da!“

Für die neue Ortsverbandsvorsitzende Rebecca Zöller und ihr Team steht der direkte Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt der gewerkschaftlichen Arbeit.

Deshalb unsere klare Botschaft: Sprecht uns an!

Wir wollen wissen, wo der Schuh drückt, welche Probleme euch im dienstlichen Alltag beschäftigen und wo Handlungsbedarf besteht.

Denn genau darin sehen wir eine unserer zentralen Aufgaben: Zuhören, Probleme aufnehmen, gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln und diese aktiv auf den Weg bringen.

Rebecca Zöller und ihr Team freuen sich auf den Austausch mit euch und die kommenden Aufgaben.

GEMEINSAM KÖNNEN WIR ETWAS BEWEGEN!



Grafik: magnific.com

GEMEINSAM STARK

ORTSVERBAND KIEL UNTERSTÜTZT BPOLI KIEL BEIM LÜBECK MARATHON 2026

Am Sonntag, den 18. Oktober 2026, hieß es für eine Auswahl der BPOLI Kiel: Laufschuhe schnüren und Teamgeist beweisen! Bei der 19. Auflage des Stadtwerke Lübeck Marathons ging die BPOLI Kiel mit einer hochmotivierten Mannschaft beim packenden Staffelmarathon an den Start.

Kampf gegen den Wind und den inneren Schweinehund

Das typisch norddeutsche Herbstwetter verlangte den Läuferinnen und Läufern einiges ab: Knapp 10 Grad, eine steife Brise aus Nordost und eine hohe Luftfeuchtigkeit machten die Strecke durch die historische Lübecker Altstadt und den berüchtigten Herrentunnel zu einer echten Herausforderung.

Das tat der Stimmung im Team jedoch keinen Abbruch. Durch perfekten Zusammenhalt und reibungslose Übergaben auf der Marathondistanz mobilisierte jede und jeder Einzelne die letzten Kraftreserven.

Starker Rückhalt: OV Kiel stattet Team aus

Der Ortsverband Kiel ließ es sich nicht nehmen, die sportliche Aktivität ihrer Dienststelle tatkräftig zu unterstützen. Als kleines, aber feines Highlight stattete die DPolG das gesamte Laufteam mit praktischen Sport-Accessoires aus. Die Gadgets sorgten nicht nur für optimalen Komfort auf der Strecke, sondern stärkten auch den optischen Zusammenhalt der Mannschaft.

Angetrieben von den Anfeuerungsrufen entlang der Strecke erreichte die Mannschaft der BPOLI Kiel unter großem Jubel glücklich und erschöpft das Ziel in der Breiten Straße.

Die Mannschaft hat ihre Dienststelle, die BPOLI Kiel, hervorragend repräsentiert und hat gezeigt, dass sie nicht nur im Dienst, sondern auch auf der Laufbahn, ein unschlagbares Team sind.

Ein großes Dankeschön geht an den Ortsverband Kiel für die tolle Unterstützung im Hintergrund!







SCHICKT UNS EUER FOTO DER WOCHE



Habt Ihr diese Woche einen besonderen DPolG-Moment festgehalten?

Egal, ob ein lustiger Schnappschuss, ein besonderer Augenblick oder eine spontane Idee! Wir wollen es sehen und mit der DPolG-Familie teilen.

An die Kamera, fertig, los ...

So macht Ihr mit: Schickt Euer Foto per E-Mail an **newsletter@dpolg-bpolg.de**

Details: Bitte fügt eine kurze Beschreibung (Ort, Motiv) und gerne Euren vollständigen Namen dazu (anonyme Veröffentlichung auf Wunsch möglich).

Wichtig: Mit der Einsendung bestätigt Ihr, dass Ihr die Urheberrechte am Foto besitzt und mit der Veröffentlichung im Newsletter einverstanden seid.

TERMINE

3. bis 4. November 2026
Tagung der Fachkommission Aus- und Fortbildung in Bebra

24. April 2027
Blaulichtlauf Frankfurt am Main

Impressum

DPolG Bundespolizei
Seelower Straße 7
10439 Berlin

Tel.: 030 - 44678721
E-Mail: post.berlin@dpolg-bpolg.de
www.dpolg-bundespolizei.de

Vereinsregister
Amtsgericht Charlottenburg VR 31076B
Redaktionsverantwortliche: Lisa-Marie Opitz
Vertretungsberechtigter Vorstand:
Manuel Ostermann (Bundesvorsitzender)
Bianca Oehlmann (1. stellv. Bundesvorsitzende)
Volker Hesse (stellv. Bundesvorsitzender)
Dirk-Ulrich Lauer (stellv. Bundesvorsitzender)
Oliver Ehmsen (stellv. Bundesvorsitzender)